

Bericht aus der Fraktionssitzung vom 18. Juni 2009

Die Freude über den Ertragsüberschuss in der **Staatsrechnung** 2008 des Kantons Zug wird durch die stark eingetrübte Konjunktur etwas getrübt. Nichtsdestotrotz bedankt sich die Fraktion - neben den Steuerzahlern - auch bei den Mitarbeitenden der Verwaltung für ihre engagierte und bürgnahe Arbeit, welche in erheblichem Masse zum guten Rechnungsabschluss beigetragen haben.

Bei der **Verwendung des Ertragsüberschusses** lehnt die Fraktion einstimmig das populistische Anliegen der CVP einer **Abgabe von Einkaufsgutscheinen** ab: Sie ist administrativ viel zu aufwendig und daher mit hohen Kosten verbunden und trifft dabei erst noch die Falschen, weil nicht die KMUs primär unter der Rezession leiden, sondern die Exportwirtschaft. Ebenso einhellig wird die **Motion für die Ausbildung zusätzlicher Sicherheitsassistenten** abgelehnt. Solche Anliegen sind auf dem ordentlichen Wege zu beantragen und entsprechend ins Budget aufzunehmen. Es erstaunt, dass die Motion ausgerechnet aus der Feder des ehemaligen Präsidenten der Kommission zur Revision des FHG stammt und dass seine Partei damit einen klassischen 180-Grad-Schwenker vollzieht. Dagegen unterstützt die SP das Anliegen ihres Fraktionskollegen Gössi zur einer **Weiterführung der freundeidgenössischen Hilfe**, welche aber nicht an staatliche Organisationen ausgerichtet werden soll, und spricht sich für die **Aufstockung der Auslandhilfe** aus.

Die Fraktion sagt "Ja, aber" zur **Steuergesetzrevision zur Entlastung des Mittelstandes**. Sie spricht sich grundsätzlich aus drei Gründen für die Vorlage aus. Erstens entspricht die Entlastung des Mittelstandes einem jahrelangen Postulat der Partei. Der Mittelstand ist nicht nur der Haupt-Leidtragende der hohen Lebenshaltungskosten, er hat in den vergangenen Steuersenkungsrunden auch bestenfalls Brosamen abgekommen. Zweitens biegen wir damit die Progressionskurse etwas zu Recht und erreichen mehr Steuererechtigkeit. Und drittens hat eine Entlastung des Mittelstandes auch einen Konsum stützenden Effekt. Mit der oberen Definition des Mittelstandes sind wir allerdings nicht einverstanden und werden einen entsprechenden Antrag einbringen.

Wir stimmen zwar der **Überführung der beiden Stellen aus dem Projekt STAR ins Pragma** zu, behalten uns aber eine endgültige Zustimmung zu Pragma vor. Gespannt sind wir allerdings auf die Schlussanalyse (Interpellation Lehmann) des von uns seit Jahren bekämpften Projektes STAR, welches die Regierung klammheimlich beerdigen will.

Ohne Begeisterung spricht sich die Fraktion für die **Änderung des Sozialhilfegesetzes** aus, zu § 35 Abs. 2 wird ein Änderungsantrag eingereicht.